

Bücher von Ettighoffer sind wertvoll spannend billig

Z Von der Teufelsinsel zum Leben

Das tragische Grenzlandschicksal des Elsässers Alfons Paoli Schwartz. Mit einem Vorwort v. Prof. Dr. Grimm, Essen.

11.—15. Tausend, 320 Seiten, Ganzln. RM 4.50, kart. RM 3.—

Erschütternd ist das Trauerspiel menschlichen Leidens, das hier in packenden Bildern abrollt. Ettighoffer zeigt hier wieder das frische Erfassen der Wirklichkeit in ihren sinnfälligen Zügen, die Wahrheitstreue des unbestechlichen Berichterstatters und die bildhaft-farbige Form des Erzählers. Diese Erzählung rundet sich zu einem vollen Stück Leben.
Kölnische Volkszeitung.

Z Gespenster am Toten Mann

Neuaufgabe November 1932

41.—43. Tausend, 264 Seiten, Ganzl. RM 4.50, kart. RM 3.—

Ein Kriegsbuch ganz besonderen, ja einzigartigen Formats: wert und würdig, den berühmtesten deutschen und fremdländischen Zeugnissen dieser entsetzlichen Jahre zur Seite gestellt zu werden. Ein Dokument aus großer Zeit, das einen Ehrenplatz innerhalb der gesamten deutschen Nachkriegsliteratur verdient. Hamburger Fremdenblatt.

Z Feldgrau schafft Dividende

Das Buch einer qualvollen Gefangenschaft

12.—22. Tausend, 328 Seiten, Ganzl. RM 4.50, kart. RM 3.—

Von den bisher erschienenen Kriegsgefangenen-Büchern dürfte kaum eine Erlebnisschilderung so unvergeßlichen Eindruck hinterlassen wie dieses Buch. Hier ist von einem Künstler der Sprache, der zugleich Frontsoldat in des Begriffs bester Bedeutung gewesen ist, bald mit einem feinen Humor, bald mit erschütternder, doch nie phrasenhaft wirkender Wucht den deutschen Soldaten ohne Waffe, den Männern hinter dem Stacheldraht ein Denkmal gesetzt worden, wie es großartiger nicht gedacht werden kann. „Der Jungdeutsche“, Berlin.

Z Servus Kumpel

Als Landstreicher durch Städte, Dörfer und Herbergen

Neuaufgabe November 1932. 6.—8. Tausend

Illustr. 212 Seiten, Leinen RM 3.—, kart. RM 2.—

Die Reportage ist erfreulich sachlich und knapp. Ettighoffer hat nicht den Ehrgeiz, „literarisch“ zu werden. Die Schilderung ist weder trivial noch romantisch, sie ist einfach wahr und damit eine eindringliche Warnung vor der Verlockung dieses „freien“ Lebens. Der Stoff ist abwechslungsreich genug, als daß dieser ungeschminkte Bericht mit seiner erzieherischen Nutzenanwendung langweilig wirken könnte.

Berliner Börsen-Zeitung.

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1

H. Rempt, Wien 8, Trautsohn-gasse 2

GILDE-VERLAG / KÖLN